

Vorwort

Momentan erleben wir eine Verschmelzung der physischen mit der virtuellen Welt. Technologien und Ansätze wie Internet of Things, Big Data oder Generative Fertigung verbinden beide Welten und tragen dazu bei, dass immer mehr Daten verfügbar sind und zur zentralen Ressource mutieren. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der strategiegeleiteten Anwendung und Verwertung neuer Technologien wie Business Analytics, Cyber Physische Systeme, Smart Products, Smart Factories und Verwendung neuer Werkstoffe. Die Märkte entwickeln sich rasant in Richtung personalisierte Produkte und situative Dienstleistungen. Individualität der Produkte, kurze geforderte Lieferzeiten, hoher Servicegrad und weltweite Anbietertransparenz charakterisieren zukünftige Märkte. Durchgängige Datennutzung sowie autonom interagierende hochautomatisierte Wertschöpfungsprozesse – jeweils basierend auf den neuen Technologien – sollen wirtschaftlich personalisierte Produkte und Dienste in kürzester Lieferzeit ermöglichen. Erfolgreiche Wertschöpfungsnetzwerke der Zukunft müssen hochdynamisch sein. Je nach Anforderungen sind ohne Rekonfigurationsaufwand einzelne autonom handelnde Einheiten im Wertschöpfungsnetzwerk zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Das vorliegende Buch adressiert obige Themen aus Sicht der wirtschaftlichen Nutzung, der erfolgreichen Unternehmensführung und der notwendigen Geschäftsmodellinnovationen. Die angesprochenen Leser sind sowohl Praktiker, insbesondere Verantwortungsträger zur Absicherung des langfristigen Unternehmenserfolges, als auch Studierende, die durch die digitale Transformation der Wertschöpfung Mehrwert für Kunden und Unternehmen schaffen wollen.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben einen wertvollen Beitrag zum Entstehen des Buches geleistet. Für die anregenden Diskussionen, geübten konstruktiven Kritiken und den geführten Diskurs möchte ich mich in alphabetischer Reihenfolge bei Klaus Altendorfer, Walter Andreas, Manuel Brunner, Matthias Dehmer, Peter Hofer, Albert Mayr, Franz Obermair, Ulrich Seiler, Sonja Straßer und Josef Wolfartsberger bedanken. Für die Finalisierungsarbeiten möchte ich mich bei Irene Kronsteiner-Urban und Daniela Hüttner herzlich bedanken.

So bleibt mir nur noch übrig, Ihnen als Leser Neugierde, Entdeckungsdrang, intensiven Fachdiskurs und zukunftsweisende sowie umsetzungsorientierte Ideen zu wünschen.

Dietach, Oktober 2017

Herbert Jodlbauer